

INHALTSVERZEICHNIS

ABFALLBILANZEN 2001	3
ABFALLMENGEN SEIT 1995, ZUSAMMENSETZUNG DER GESAMTABFALLMENGE	4
ENTWICKLUNG DER ABFALLSAMMELMENGEN 1992-2001	5
ENTWICKLUNG DER ABFALLMENGEN, KOMMENTAR	7
WAS MAN DEN KOMMENDEN GENERATIONEN VERERBEN WÜRDEN, KOMMENTAR.....	8
GESAMTABFALLAUFKOMMEN 2001 IN DEN GEMEINDEN (TABELLE)	9
GESAMTABFALLAUFKOMMEN 2001 IN DEN GEMEINDEN (DIAGRAMM)	10
SPERRMÜLL- UND ALTHOLZSAMMLUNG 2001 IN DEN GEMEINDEN	12
ALTSTOFFSAMMELMENGEN 2001	14
ALTPAPIER	14
ALTGLAS	14
ALTPAPIERSAMMELMENGEN IN DEN GEMEINDEN (DIAGRAMM).....	15
ALTGLASSAMMELMENGEN IN DEN GEMEINDEN (DIAGRAMM).....	16
ALTEISEN, METALLVERPACKUNGEN.....	17
ALTEISEN, METALLVERPACKUNGEN (TABELLE).....	18
LEICHTFRAKTION	19
BIOABFALL UND KOMPOSTIERUNG	20
PROBLEMSTOFFE	21
ALTSPEISEÖLSAMMLUNG	23
ALTTEXTILIENSAMMLUNG	25
G´SCHEIT FEIERN	25
BILDSCHIRM- UND KÜHLSCHRANKENTSORGUNG	26
SILOFOLIENSAMMLUNG 2001	27

Abfallaufkommen im Bezirk Deutschlandsberg gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken!

Das **Gesamtabfallaufkommen 2001** im Bezirk Deutschlandsberg, ist gegenüber dem Jahr 2000 um **2,2 % gesunken**.

Bemerkenswert dabei ist, dass die **Restmüllmenge gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert geblieben ist. (-0,4%)**.

Beim **Sperrmüllaufkommen** ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Das Sperrmüll-Aufkommen ist somit in etwa gleich hoch wie im Jahr 1999.

(Siehe dazu auch Tabelle 2, Seite 3)

Abfallfraktionen	in t	in %	in kg/EW	Stmk. 2000
Restmüll	5.847 t	33%	97 kg	113 kg
Sperrmüll	1.761 t	10%	29 kg	32 kg
Altholz	541 t	3%	9 kg	11 kg
Altpapier	3.308 t	19%	55 kg	70 kg
Altglas	1.359 t	8%	22 kg	25 kg
Alteisen incl. 442 Autowracks (je 900 kg)	1.483 t	8%	24 kg	15 kg
Dosen	326 t	2%	5 kg	5 kg
Verp. aus Kunst- und Verbundstoffen	931 t	5%	15 kg	16 kg
Bioabfall	1.795 t	10%	30 kg	58 kg
Alttextilien	274 t	1,5%	5 kg	2,4 kg
Altspeiseöle	58 t	0,3%	1 kg	0,8 kg
Problemstoffe	193 t	1%	3 kg	3,3 kg
Summen	17.876 t	100%	295 kg	352 kg

Tabelle 1: Abfallsammelmengen 2001 im Bezirk Deutschlandsberg,
Spezifisches Aufkommen Land Steiermark 2000

Die nachstehende Tabelle zeigt, dass es bei den **Altstoffsammelmengen** gegenüber dem Vorjahr durchwegs unterschiedliche Entwicklungen gibt.

Dosen **(+1%)**, Altholz **(+6%)**, Alttextilien **(+18%)**, Bioabfall **(+ 17%)**.

Beim Alteisen/ Schrott **(-17%)** gibt es einen stärkeren Rückgang als bei den **Glasverpackungen (-5%)** oder etwa bei den Verpackungen aus **Kunst- und Verbundstoffen (Gelbe Tonne/Sack) (-5%)**. Beim **Altpapier** gibt es **erstmal**s seit Jahren einen leichten

Rückgang **(-4%)** bei den Sammelmengen.

Leicht zurückgegangen sind auch die **Altspeiseölsammelmengen (-8%)**.

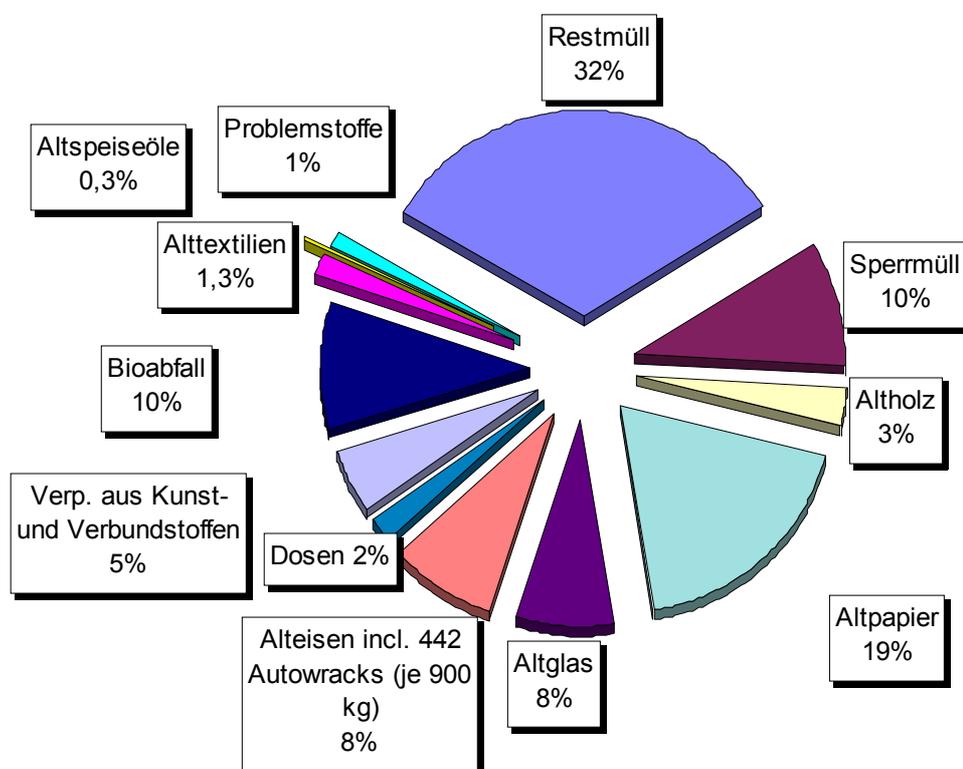
Bei den **Problemstoffsammelmengen** ist wiederum ein Anstieg zu verzeichnen. So wurden im Jahr 2001 immerhin um **17.000 kg** mehr Problemstoffe aus Haushalten gesammelt als noch im Jahr 2000.

Das bedeutet einen **Anstieg um 10 %**.

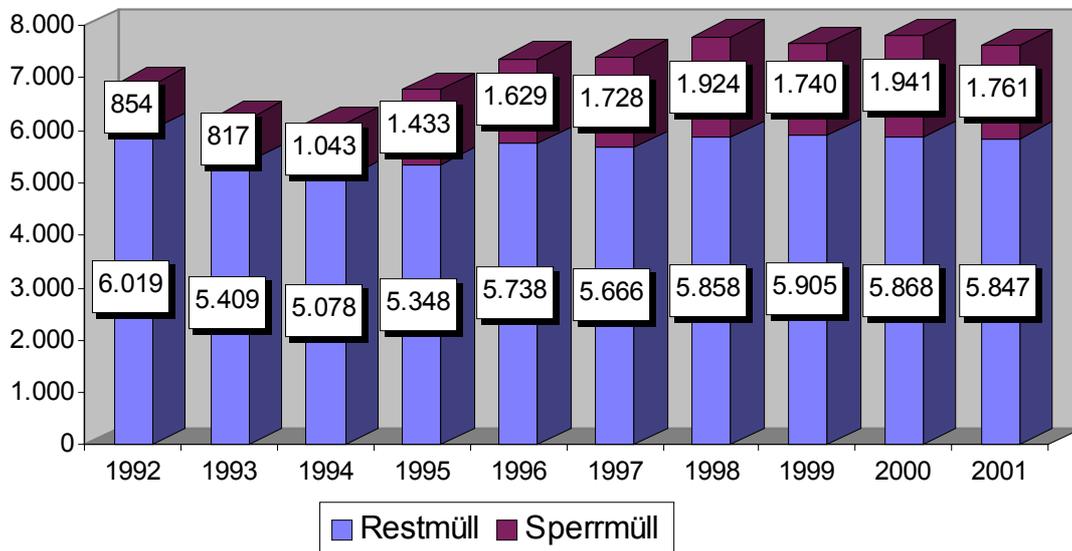
Abfallsammelmengen seit 1995 im Bezirk Deutschlandsberg

Abfallfraktionen	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	+ / - zu 2000	+ / - seit 1995
Restmüll	5.348	5.738	5.666	5.858	5.905	5.868	5.847	-0,4%	+ 9%
Sperrmüll	1.433	1.629	1.721	1.933	1.740	1.941	1.761	-9%	+ 23%
Altholz	0	0	0	119	318	508	541	+ 6%	-
Altpapier	2.285	2.603	2.765	2.983	3.262	3.431	3.308	-4%	+ 45%
Altglas	1.273	1.481	1.278	1.300	1.287	1.426	1.359	-5%	+ 7%
Altmetall	1.471	1.584	1.815	1.724	1.585	1.793	1.483	-17%	+ 1%
Verp. aus Metall	277	309	306	333	318	324	326	+ 1%	+ 18%
Verp. aus Kunststoff	754	837	840	946	963	980	931	-5%	+ 23%
Bioabfall	787	932	1.155	1.244	1.155	1.538	1.795	+ 17%	+ 128%
Alttextilien	90	102	185	197	194	233	274	+ 18%	+ 204%
Altspeiseöle	27	41	44	43	54	63	58	-8%	+ 114%
Problemstoffe	150	131	165	164	161	176	193	+ 10%	+ 29%
Summen	13.895	15.387	15.940	16.844	16.942	18.281	17.876	-2%	+ 29%

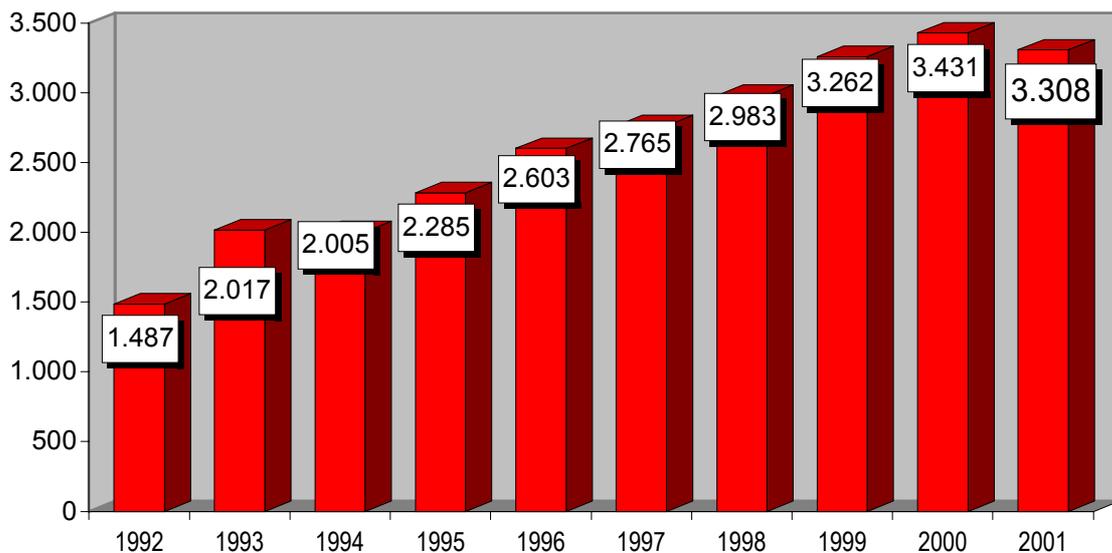
Tabelle 2: Abfallsammelmengen im Bezirk Deutschlandsberg, Entwicklung seit 1995

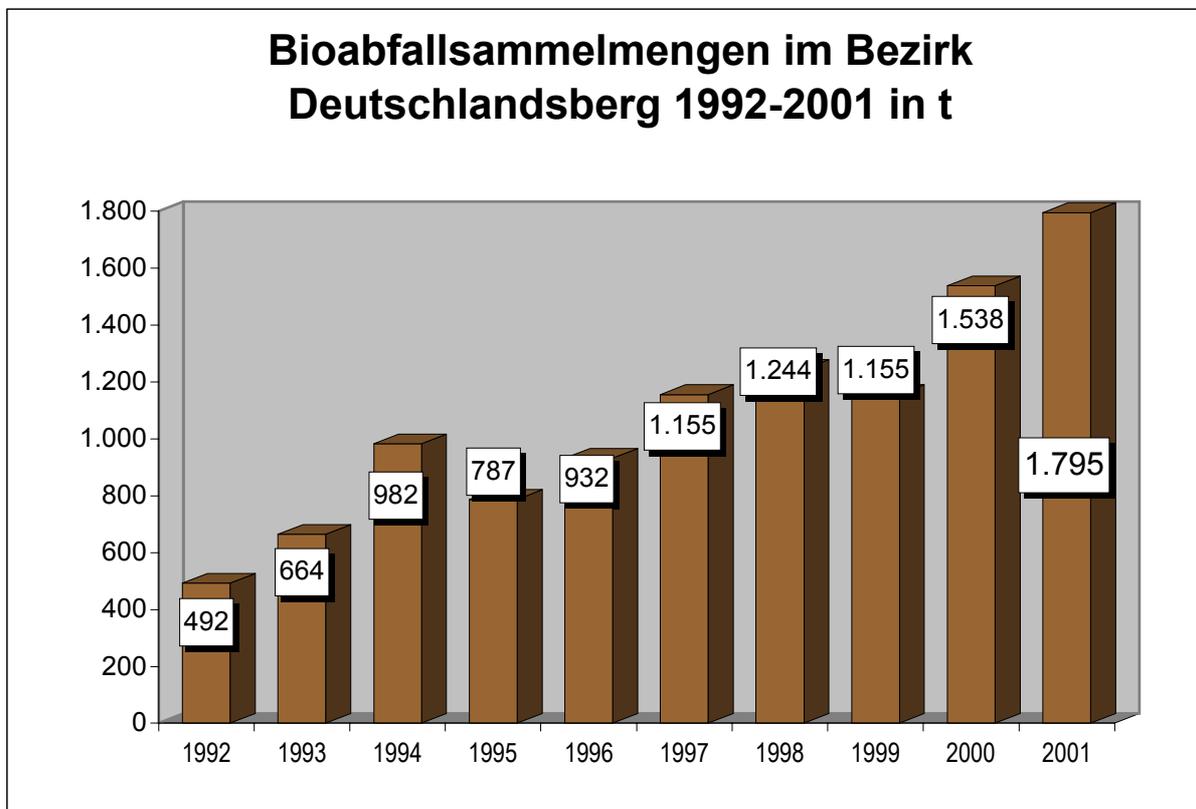
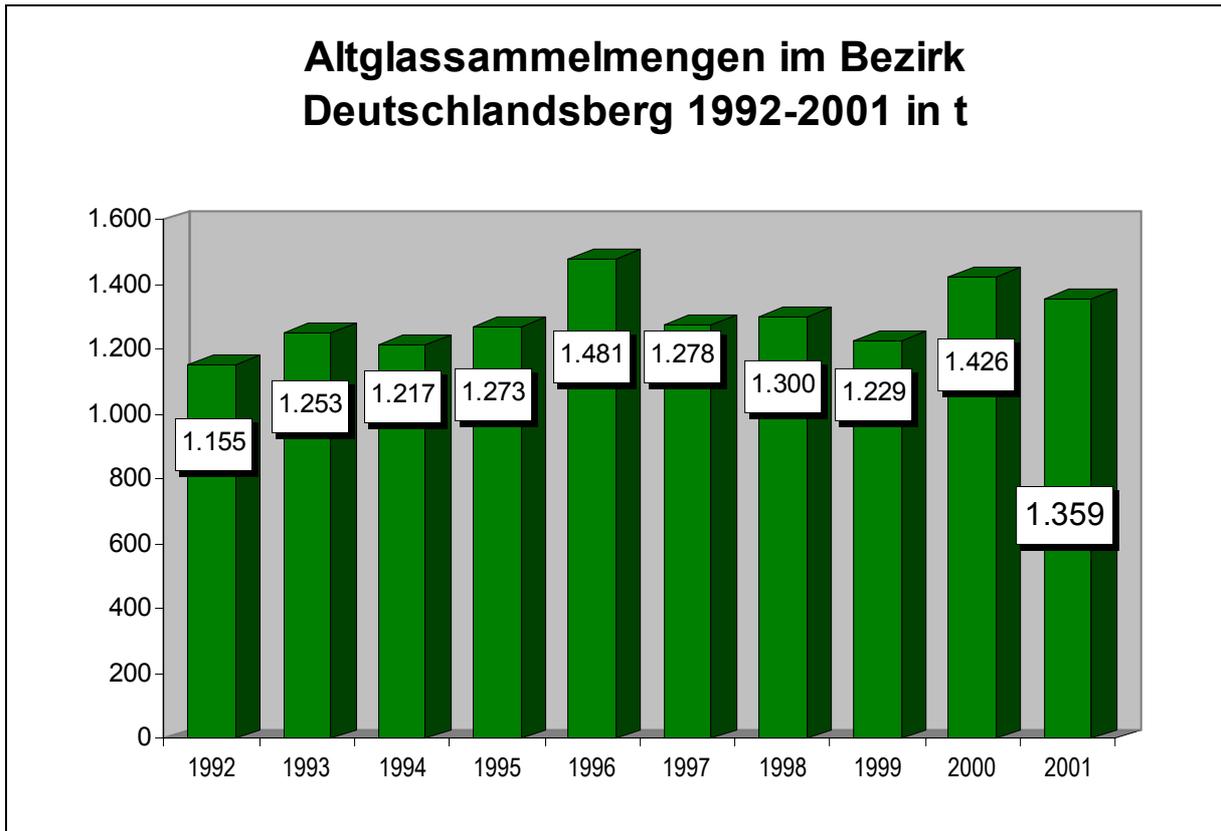


Rest- und Sperrmüllsammelmengen im Bezirk Deutschlandsberg 1992-2001 in t



Altpapiersammelmengen im Bezirk Deutschlandsberg 1992-2001 in t





Entwicklung der Abfallmengen

Zufall oder bewussterer Konsum?

Es ist logisch: Wenn Abfälle erst gar nicht entstehen, verursachen sie auch keine Umweltprobleme und auch keine Entsorgungs- und Verwertungskosten. Unser tägliches Handeln ist jedoch untrennbar mit dem Entstehen von Abfällen verbunden. Demzufolge steigen die Abfallberge kontinuierlich an.

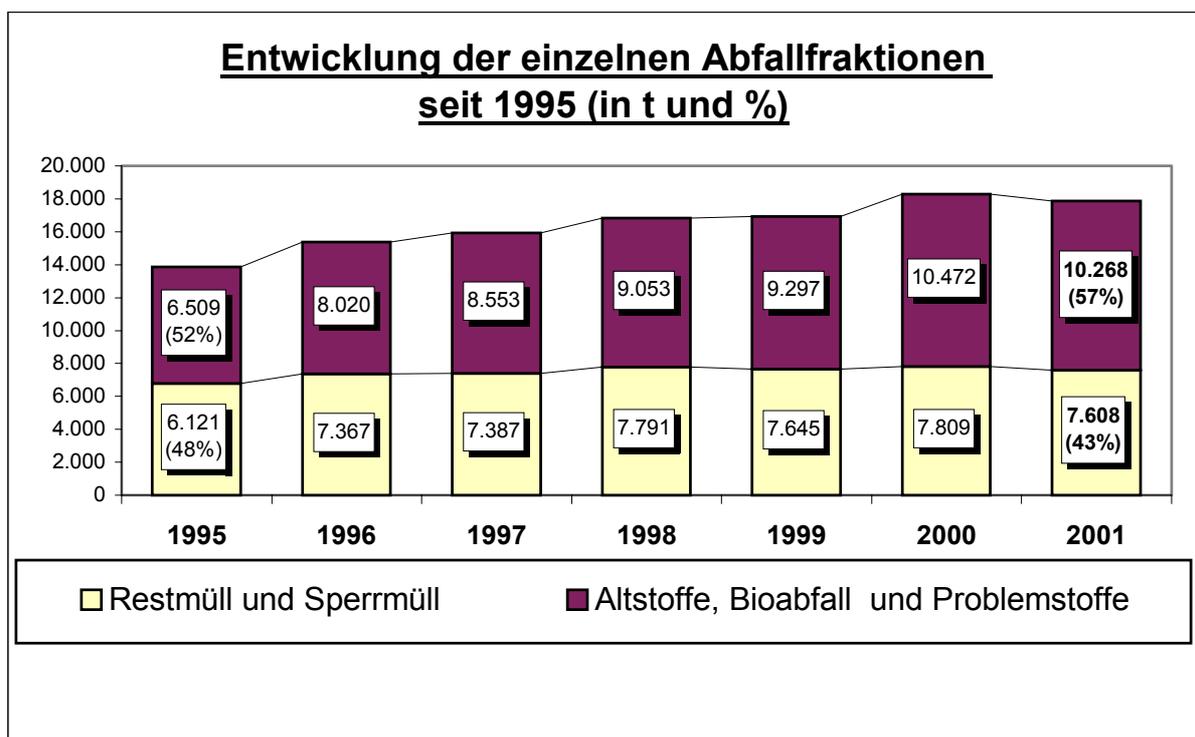
Doch was kann der Konsument trotz und gerade in unserer auf raschen Verbrauch und kurzlebigen Konsum getrimmten Gesellschaft tun?

- Bedarfsgerechtes Einkaufen
- Bevorzugung langlebiger Produkte
- Einholen von Produktinformationen vor dem Kauf

- Vermeidung Schadstoff haltiger Produkte

Die **Entwicklung der Abfallmengen im Bezirk Deutschlandsberg** ist im heurigen Jahr zwar nicht so drastisch bzw. sogar leicht gegenläufig. Es bleibt jedoch abzuwarten, ob diese Entwicklung rein zufällig ist oder ob tatsächlich das „Zeitalter der Abfallvermeidung“ angebrochen ist.

Wenn man die Entwicklung der Abfallmengen während der letzten zehn Jahre betrachtet, so kann man eine durchschnittliche **Zuwachsrate** von beinahe **750.000 kg Abfällen pro Jahr** feststellen. Erstmals seit vielen Jahren ist das Gesamtabfallaufkommen in unserem Bezirk gegenüber dem Vorjahr jedoch leicht zurückgegangen (-400 t).



Langfristig betrachtet sehen wir uns natürlich **steigenden Abfallmengen** gegenüber.

Dies zeigt auch ganz deutlich der Vergleich der Sammelmengen 1991 mit denen des Jahres 2001 im Bezirk Deutschlandsberg. Das Abfallaufkommen hat bei praktisch allen Fraktionen stark zugenommen.

So fallen heute im Bezirk Deutschlandsberg **jährlich rund 7.000 t mehr Abfälle** (aus Haushalten) an als etwa noch vor zehn Jahren !

	1991	2001
Restmüll/ Sperrmüll	7.138	7608
Altholz	-	541
Altpapier	1.350	3.308
Altglas	1.023	1.359
Altmetall	690	1.483
Verp. aus Metall	0	326
Verp. aus Kunststoff	0	931
Bioabfall	364	1.795
Altspeiseöle	-	58
Alttextilien	131	274
Problemstoffe	138	193
Summen	10.834	17.876
		+ 65%

Tabelle 3: Abfallsammelmengen im Bezirk Deutschlandsberg, Entwicklung seit 1991

Was man den kommenden Generationen vererben würde

In einem Aufsatz „Der Luxus der Zukunft“ mutmaßt H.M. Enzensberger, dass bei den zukünftigen Verteilungskämpfen andere Prioritäten gesetzt würden als heute. Knapp, selten, teuer und begehrenswert wären die Zeichen erstrebenswerten Konsums. Nicht schnelle Autos und goldene Armbanduhr, Champagnerkisten und Parfums, Dinge die an jeder Straßenecke zu haben sind, sondern elementare Lebensvoraussetzungen wie Muße (Zeit), gutes Wasser und genügend Raum.

Der Luxus der Zukunft verabschiedet sich also von Überflüssigem, strebt nach Notwendigem, von dem zu befürchten ist, dass es in Hinkunft knapp sein wird und dass es überdies in keinem Supermarkt zu kaufen ist.

Nimmt man die Ergebnisse einer aktuellen Studie des Fessel-Institutes, durchgeführt im Auftrag des BMLFUW, könnte man meinen, die Zukunft habe schon begonnen. Auf die Frage, was man den eigenen Nachkommen vererben würde, könnte man es sich aussu-

chen, stehen immaterielle Dinge wie Frieden und Sicherheit (71%), Gesundheit (67%) und intakte Natur/ Umwelt (55%) an der Spitze.

Immer noch erstaunlich hoch ist der Prozentsatz derer, die ein intaktes Ökosystem übergeben wollen. Die Studie zeigt, dass der sorgsame Umgang mit der Umwelt für 78% der Österreicherinnen und Österreicher einen besonders hohen Stellenwert hat und dass mehr als die Hälfte (56%) glauben, dass in Österreich zur Erhaltung und Bewahrung der natürlichen Umwelt zu wenig getan wird.

Gefragt nach den wichtigsten Umweltproblemen in Österreich werden in der Reihenfolge der Nennungen die Zunahme des Verkehrs (94%), die wachsenden Müllmengen (89%) sowie die Klimaveränderung durch Energieverbrauch (69%) und die Luftverschmutzung (65%) angegeben.

(Quelle: Dr. Johannes Hawlik., Fessel-Institut)

Gemeinde	EW, VZ 91	Rest- und Sperrmüll	Alt- und Prob- lemstoffe	Bioabfall
Freiland	162	57	57	0
Garanas	332	65	65	0
Osterwitz	192	60	84	0
Wiefresen	791	69	78	0
Stainztal	1440	89	86	0
St. Martin/Sulmtal	1947	80	112	23
Pitschgau	1589	88	104	9
Soboth	492	60	136	0
Unterbergla	1425	90	111	0
Wernersdorf	711	93	112	0
Trahütten	391	95	113	0
Großradl	1558	103	106	0
Greisdorf	1012	108	100	0
Aibl	1635	97	111	10
St. Josef	1176	75	131	0
Marhof	1074	79	134	0
Hollenegg	2146	108	106	0
Rassach	1286	97	118	6
Preding	1573	85	133	16
St. Oswald/ Eibisw.	701	110	124	0
Sulmeck-Greith	1545	115	124	0
Kloster	244	116	125	0
St. Peter/Sulmtal	1256	111	127	25
Wies	2580	119	124	53
Georgsberg	1373	104	142	5
Pölfing- Brunn	1902	128	123	24
Wettmannstätten	1428	102	149	7

Bezirksdurchschnitt		126	135	30
---------------------	--	-----	-----	----

Limberg	944	132	131	0
Gr. St. Florian	2891	121	145	0
Gressenberg	379	124	150	26
Eibiswald	1568	131	144	57
Stallhof	496	123	154	41
St. Stefan/ Stainz	2092	105	179	8
Bad Gams	2296	119	166	24
Schwanberg	2135	145	153	68
Frauental	2949	142	154	19
Lannach	2699	156	167	67
Deutschlandsberg	7760	208	134	80
Gundersdorf	404	136	220	0
Stainz	2007	180	208	100

Tabelle 4: Gesamtes Abfallaufkommen der Gemeinden des Bezirkes Deutschlandsberg im Jahr 2000 in kg/EW/Jahr

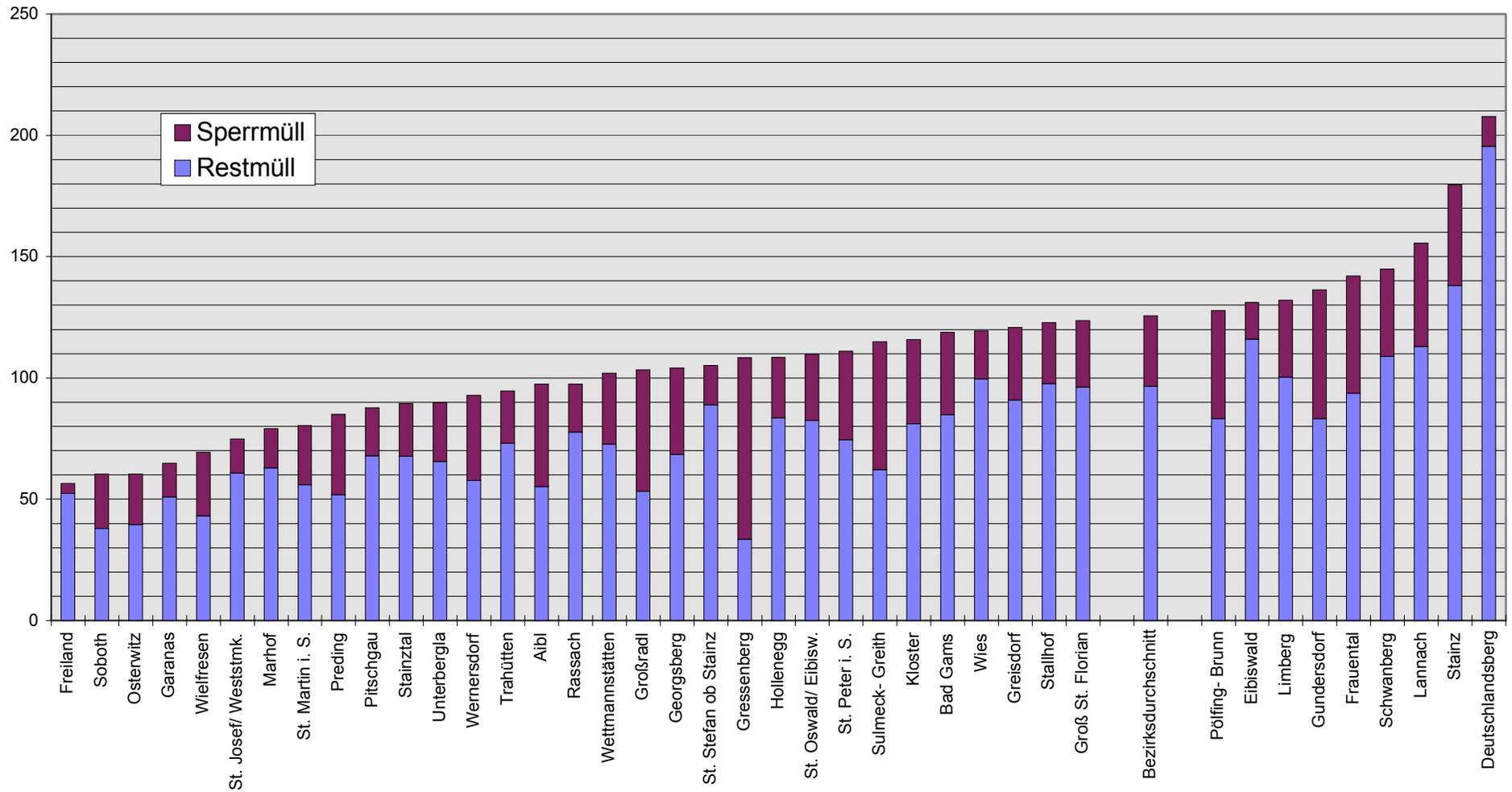
Gemeinde	Rest- und Sperrmüll	EW, VZ 91	Restmüll	Sperrmüll
Freiland	57	162	53	4
Soboth	60	492	38	22
Osterwitz	60	192	39	21
Garanas	65	332	51	14
Wiefresen	69	791	43	26
St. Josef/ Weststmk.	75	1.176	61	14
Marhof	79	1.074	63	16
St. Martin i. S.	80	1.947	56	24
Preding	85	1.573	52	33
Pitschgau	88	1.589	68	20
Stainztal	89	1.440	68	22
Unterbergla	90	1.425	66	24
Wernersdorf	93	711	58	35
Trahütten	95	391	73	22
Aibl	97	1.635	55	42
Rassach	97	1.286	78	20
Wettmannstätten	102	1.428	73	29
Großradl	103	1.558	53	50
Georgsberg	104	1.373	68	36
St. Stefan ob Stainz	105	2.092	89	16
Gressenberg	108	379	34	75
Hollenegg	108	2.146	83	25
St. Oswald/ Eibisw.	110	701	82	27
St. Peter i. S.	111	1.256	74	37
Sulmeck- Greith	115	1.545	62	53
Kloster	116	244	81	35
Bad Gams	119	2.296	85	34
Wies	119	2.580	100	20
Greisdorf	121	1.012	91	30
Stallhof	123	496	98	25
Groß St. Florian	124	2.891	96	27

Bezirksdurchschnitt	126		97	29
---------------------	-----	--	----	----

Pölfing- Brunn	128	1.902	83	44
Eibiswald	131	1.568	116	15
Limberg	132	944	100	32
Gundersdorf	136	404	83	53
Frauental	142	2.949	94	48
Schwanberg	145	2.135	109	36
Lannach	156	2.699	113	43
Stainz	180	2.007	138	41
Deutschlandsberg	208	7.760	195	12

Tabelle 5: Rest- und Sperrmüllaufkommen 2000 in kg/EW/Jahr

Restmüll- und Sperrmüllaufkommen 2001 im Bezirk Deutschlandsberg in kg/EW/Jahr



Gesamtabfallaufkommen 2001, Bezirk Deutschlandsberg (in kg/EW/a)

